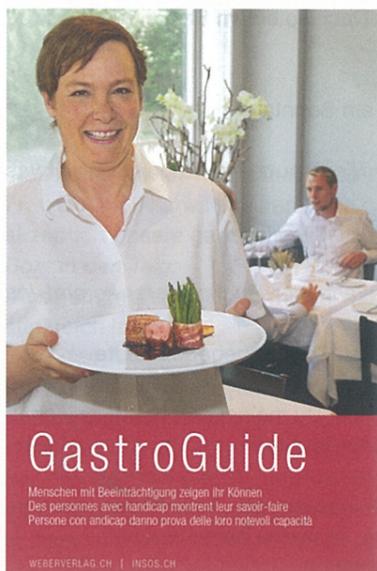


BÜCHER UND MEDIEN



GASTROGUIDE: MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN ZEIGEN IHR KÖNNEN

Der andere Schweizer Restaurant- und Hotelführer. INSOS Schweiz. Thun 2012: Weber AG Verlag. Fr. 19.–.

Der GastroGuide von INSOS Schweiz, dem Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderungen, porträtiert hier über 80 Hotels und Restaurants in der Schweiz, in denen Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen arbeiten und ihr Können in Service, Küche und Hotellerie unter Beweis stellen.

Neben all den grossen und bekannten Gastroführern ist der GastroGuide von INSOS eine schöne und wohltuende Alternative. Er zeigt auf, dass auch im anspruchsvollen und dem harten Wettbewerb ausgesetzten Gastgewerbe Betriebe mit Integrations-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit diversen Beeinträchtigungen möglich sind und dass sich diese dank ihrer hervorragenden Qualität in Küche und Service nicht verstecken müssen. Geführt werden diese professionellen Betriebe von verschiedenen Institutionen für Menschen mit Be-

hinderungen, die betroffenen Frauen und Männern mit Handicap eine Arbeit oder eben eine Ausbildung im Gastrobereich anbieten. Vom klassischen Café über den gemütlichen Gasthof bis hin zum gehobenen Hotel-Restaurant ist in diesem Führer alles zu finden. So etwa das Gasthaus „Hans im Glück“ in Kloten/ZH,; Mitten in der Wohn- und Arbeitsstätte von Personen mit Behinderungen der Stiftung Pigna gelegen, ist es sowohl für Familienfeiern wie auch – bei Geschäftsleuten des umliegenden Flughafengewerbes – für einen Business-Lunch sehr beliebt. Es lockt nicht nur die regionale Küche aus Bio-Anbau, sondern eben auch der zuvorkommende, freundliche und aufgestellte Service. Aber auch das erfolgreiche Boutique-Hotel „Lady's First“, mitten im Zürcher Trendquartier Seefeld, zeigt mit seinen zwölf Teilzeit-Arbeitsplätzen für Frauen mit einer psychischen Beeinträchtigung ein exklusives Beispiel für ein sozial nachhaltiges Engagement im Bereich der gehobenen städtischen Hotellerie.

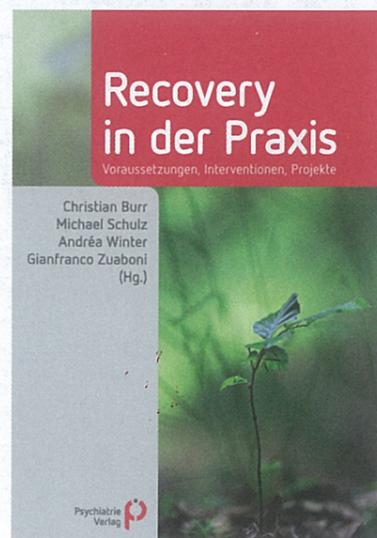
Andreas Daurü

RECOVERY IN DER PRAXIS: VORAUSSETZUNGEN, INTERVENTIONEN, PROJEKTE

Christian Burr, Michael Schulz, Andréa Winter, Gianfranco Zuaboni (Hrsg.) Köln 2012: Psychiatrie Verlag. Fr. 40.90.

Im deutschsprachigen Raum wird Recovery immer öfter erwähnt. Verschiedene Projekte sind bereits durchgeführt und ausgewertet worden. Internationale Beiträge werden übersetzt und der hiesigen LeserInnenschaft vorgestellt. Damit verbunden sind Visionen, wie ein Recovery-orientiertes Arbeiten im stationären und ambulanten Bereich künftig aussehen könnte und zwar sowohl aus der Sicht professionell Tätiger als auch aus der Perspektive von Peers/GenesungsbegleiterInnen, aktuell psychisch Leidender

und deren Familien. Dies ist Grund zu Hoffnung, ein Lichtblick für Menschen, die mit psychischer Krankheit leben, für deren Angehörige und für all jene, die bestrebt sind, diese Recovery orientiert zu unterstützen. Das vorliegende Buch zeigt auf, wie Recovery in die Praxis umgesetzt werden kann. Es gibt uns einen Einblick in verschiedene Herangehensweisen und Umsetzungshandhabungen, wobei es einen internationalen Blick auf die Bewegung zu richten versucht. So überraschend wie bereichernd wird u. a. auch Themen wie „Religion“ oder „psychotherapeutische Arbeit“ Aufmerksamkeit geschenkt. Die Gliederung des Buches ermöglicht den Lesenden, sich hinsichtlich der sie interessierenden Aspekte zu orientieren. Die einzelnen Beiträge sind in sich abgeschlossen und thematisieren Recovery immer wieder in einem anderen Zusammenhang und von einer ebenso anderen Betrachtungsweise. Fachleute, Peers/GenesungsbegleiterInnen und Recovery-Interessierte finden hier spannende Inhalte, welche immer wieder auch durch eindrückliche Zitate verdeutlicht werden. Das Buch ist teilweise durchaus anspruchsvoll, weshalb ein Vorkenntnisse über das Thema zweifelsohne hilfreich sind, um die Ausführungen der AutorInnen nachvollziehen zu können. Daher lege ich den mit Recovery weniger ver-



trauten LeserInnen nahe, das Buch kapitelweise zu geniessen. So entdecken sie stets aufs neue, was Recovery ist und wie es in der Praxis künftig aussehen könnte.

Marcel Grandjean

CHANCEN UND NEUBEGINN IM ALTER

Udo Rauchfleisch. Norderstedt 2011. Books on Demand. Fr. 33.90.

Der Autor stellt die Frage gleich selber zu Beginn seines Buches: „Nochmals ein Buch über Altersfragen? Macht das Sinn, wo es doch bereits recht viel Literatur zu diesem Thema gibt?“ Die Antwort gleich vornweg: Rauchfleischs Buch macht Sinn.

Der Autor beschäftigt sich mit der Situation von Menschen, die im Pensionsalter sind. Sie haben das Berufsleben hinter sich gelassen, vor ihnen liegt ein Lebensabschnitt, der nochmals neue Herausforderungen an unser menschliches Dasein mit sich bringt. Zum Beispiel die Frage, ob mit der Pensionierung nicht auch ein beruflicher Neubeginn möglich ist. „Wie bitte?“, mag manch einer einwerfen, „mit 65 nochmals eine berufliche Karriere starten?“ Rauchfleisch illustriert diese Frage am Beispiel eines 68-jährigen ehemaligen Ingenieurs, der Psychologie studiert. Dieser Mann schliesst das Studium mit allen erforderlichen Prüfungen ab. Aber er tut dies nicht, um einen „Brotberuf“ zu erlernen, sondern weil ihn das, was er jetzt lernt, brennend interessiert und ihm Freude bereitet. Nach Studienabschluss steigt der Senior als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Bewährungsdienst ein und begleitet seither Straftatensene. Die Sozialarbeitenden auf der Vormundschaftsbehörde sind froh, in ihm einen Mitarbeiter zu haben, der über Lebenserfahrung und profunde psychologische Kenntnisse verfügt. Der Mann beschränkt sein Pensum auf vier Klienten, die er begleitet, denn: „Ich will mich nicht in eine Stresssituation bringen, wie ich sie während meiner Berufstätigkeit erlebt habe. Meine jetzige Tätigkeit ist mein Hobby, und [...] ich nehme



mir die Freiheit, mich nur so weit einzusetzen, wie es gut für mich ist.“ Udo Rauchfleisch hat sich als Psychologieprofessor und als Buchautor stets gesellschaftlich tabuisierten Themen zugewandt, diese aus dem Schwarz-Weiss-Denken herausgeholt und auf eine diskutierfähige Grundlage gestellt. Er stellt eingefahrene Ansichten anhand konkreter Beispiele aus seiner langjährigen psychotherapeutischen Erfahrung in Frage, indem er selber Fragen stellt.

Der Autor beschäftigt sich mit dem Jugendwahn, der Würde des Alters und fragt, ob es ein Mythos sei, dass man im Alter gelassen und weise wird. Er beschreibt, wie Liebesbeziehungen und Sexualität im Alter neu gestaltet werden können und beleuchtet die Situation älterer Menschen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung. Er stellt die provokative Frage, ob Krankheit wirklich das Thema des Alters sei. Rauchfleisch ist aber kein platter Schönmalter, er zeigt auch auf, was geschehen kann, wenn zunehmende Gebrechlichkeit konsequent verleugnet wird, bis am Ende der Eintritt ins Pflegeheim notfallmässig erfolgen muss. Rauchfleisch versteht es, zu erzählen und dabei stets fachlich korrekt zu bleiben. Es ist wohltuend, über das Alter als Chance zu lesen, darüber, dass das Altern nicht zwingend in Krankheit, Gebrechlichkeit und Senilität münden muss oder – im anderen Extrem – dass älter werden

nicht bedeutet, krampfhaft jung bleiben zu müssen. Es ist ein Buch, das neugierig macht aufs eigene Älterwerden und Fachleute dazu anregt, einen wachen Blick auf die Veränderungen und Chancen des Alterns zu richten.

Gaby Rudolf

NEUERSCHEINUNGEN

Praxishandbuch Demenz. Erkennen – Verstehen – Behandeln. Elisabeth Stechl, Catarina Knüvener, Gernot Lämmli, Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Gabriele Brasse. Frankfurt am Main 2012: Mabuse-Verlag. Fr. 50.90.

Mehr, mehr und immer mehr... Süchte. Brückenschlag. Sozialpsychiatrie, Literatur, Kunst. Band 28. Neumünster 2012: Paranus-Verlag. Fr. 23.30.

Wenn Essen nicht satt macht. Emotionales Essverhalten erkennen und überwinden. Jennifer Taitz. Köln 2013: Balance Ratgeber. Fr. 29.90.

Basiswissen: Umgang mit traumatisierten Patienten. Jens Gräbener. Köln 2013: Psychiatrie-Verlag. Fr. 24.50.

Aus dem Schatten treten. Hörbuch (4 CDs, Spieldauer 260 Minuten). Helga Rohra. Frankfurt am Main 2012: Mabuse-Verlag. Fr. 34.40.

Ich wär so gern auch abends gross. Alleine schlafen ohne Angst. Anja Freudiger. Ab 5 Jahre. Köln 2012: Verlag Kids in Balance. Fr. 18.90.

Mit-Leid – Ein Film über Angehörige psychisch kranker Menschen. Angehörige von Menschen mit einer psychischen Erkrankung leiden oft massiv mit und erleben Ohnmacht und Verzweiflung. Diesen Erfahrungen spürt der Film in Gesprächen nach. Er macht jedoch auch Mut und zeigt Lösungsmöglichkeiten und Chancen auf. Dieser Film des Wuppertaler Filmprojekts kann in der Schweiz bei Pro Mente Sana bezogen werden.